

Business Intelligence

Nichts für KMU?

Es ist an der Zeit, dass KMU für statistische Auswertungen von Excel Abschied nehmen und statt dessen – im Interesse des Unternehmens – auf Business-Intelligence-Lösungen setzen. Und zu vergessen ist der mittlerweile falsche Vorwand, solcherart Software sei für KMU zu teuer. Denn heute bietet der Markt preisattraktive Angebote, die auch für KMU sehr gut machbar sind.

■ Von Eric Scherer

ERP-Systeme sind heute in vielen Unternehmen zu einer Selbstverständlichkeit geworden. ERP-Systeme dienen der Abwicklung von operativen Prozessen. In diesem Bereich gibt es heute ein breites Angebot.

Neben ERP beherrscht heute Excel den Arbeitsalltag in vielen Unternehmen. In einer etwas vereinfachten Sicht kann man Excel als Lückenbüsser für feh-

lende ERP-Funktionen bezeichnen. Doch wofür wird Excel heute eingesetzt? Neben Themen wie Produktkalkulation und Produktionsplanung dient Excel an allen Ecken und Enden des Unternehmens dazu, statistische Auswertungen durchzuführen. In einem ersten Schritt werden Daten aus unterschiedlichen Quellen in Excel-Tabellen zusammengetragen, in einem zweiten Schritt zu allerlei Diagrammen grafisch verdichtet.

Statt für jeden eine eigene Auswertung ...

Die Probleme der in vielen KMU grassierenden «Excel-Manie» liegen auf der Hand, werden aber kaum adressiert:

■ Das Zusammensuchen und Verdichten der Daten frisst viel Zeit. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Erstellung der Diagramme, nicht auf der Auswertung.

■ Bis Auswertungen vorliegen und an alle wichtigen Entscheidungsträger – noch häufig auf

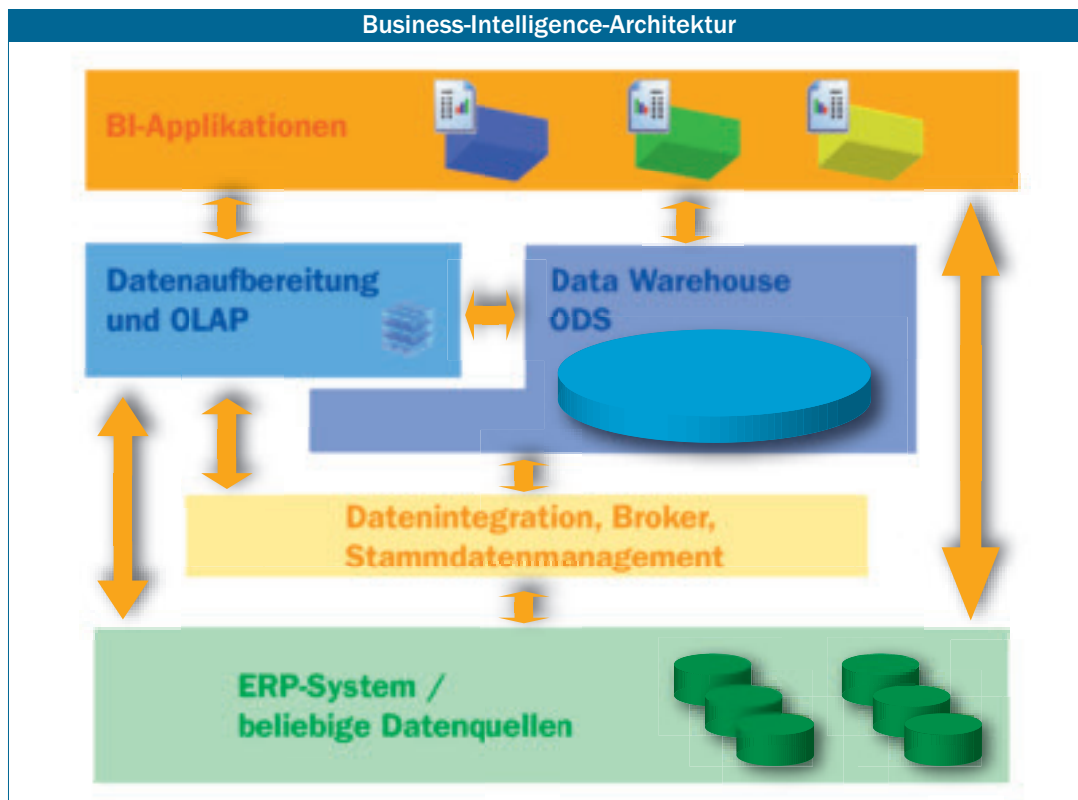
Papier – verteilt werden, sind die Daten schon lange nicht mehr aktuell. Statt schneller und proaktiver Entscheide dominiert die Vergangenheitsbewältigung.

■ Deuten die Statistiken einmal auf wirkliche Probleme hin, ist es nahezu unmöglich, die Daten und ihre Entstehungsgeschichte zu untersuchen. Daten in Excel sind stets verdichtet, eine Änderungshistorie auf Datensatzebene ist nicht möglich.

■ Häufig sind die mit Excel gewonnenen Statistiken nicht konsistent. Jeder Bereich führt sein eigenes Excel-Sheet oder ein ganzes System von Excel-Sheets. Einzig, jeder nutzt die Daten anders und nutzt andere Verdichtungen. Am Ende stehen statt einer einheitlichen Statistik viele Excel-Inseln.

... ein einheitliches Business Intelligence System (BI)

Die Auflistung der Probleme, die die alltägliche «Excel-Manie» auslöst, liess sich beliebig fortsetzen. Gerade für KMU, die in aller Regel auf kompetitiven und zunehmend globalisierten Märkten tätig sind, ist der «Blick in den Rückspiegel» nicht der richtige Ansatz – vom unnötigen Aufwand, den man mit der Datensammlung statt Datenauswertung verbirgt, ganz zu schweigen. Schon seit langem ist die Lösung bekannt und wird schon seit Jahren unter dem Schlagwort «Business Intelligence» propagiert. Einzig, Business Intelligence –



Schematische Darstellung einer Business-Intelligence-Architektur.

